ance includes a determination not to commit the sin again (p. xi, line 2 from bottom: بشرط ان لا يعود . . . .) entirely agrees with the Talmudic view (cf. Maimonides, הלכות תשובה, ii. 2; the passage from the Sifrâ quoted by Dr. Hanover in note 141 does not, strictly speaking, belong here). Interesting are the various explanations of the 'Aṣereth-festival (p. xiv), among them the theory that God forgives sins on this day—an idea which, as Dr. Hanover rightly remarks (p. 22), has relations with Kabbalistic conceptions.

The text is carefully edited, and there are only a few unimportant misprints[1]. The translation (pp. 34-53), which I have only in part examined, seems to be very accurately done.

SAMUEL POZNAŃSKI.

DAS GEBETBUCH NACH JEMENISCHEM RITUS.

AM Schlusse meiner Notiz "Zum Schriftthum der südarabischen Juden" (*J. Q. R.*, XIV, 757)[2] erwähnte ich, dass der jemenische Siddur, ausser in Jerusalem 1894-98, auch noch in Wien 1896 erschienen ist, dass mir aber jede nähere Nachricht über diese Ausgabe fehlt. Während dessen aber habe ich diese Edition (= W.) erhalten, die ich nun hiermit kurz beschreiben will und auf solche Weise die interessante Abhandlung Bachers (= B.; *J. Q. R.*, XIV, 581 ff.) über die ed. Jerusalem (= J.) vervollständigen.

Zunächst sei bemerkt, dass W. nur die in J., Bd. I, enthaltenen Gebete in sich fasst, somit die Festgebete ausschliesst. Sie ist also für den praktischen Alltagsgebrauch bestimmt, und damit erklärt

[1] P. ii, last line زجل read زحل; p. vi, line 17 تغالى read تعالى; p. vii, line 5 ويقربون read وتقربون; p. xvii, line 1 وتفرحرن read وتفرحون; p. 68, line 14 تعاك read تعالى; ib. line 25 خلافههم read خلافهم. Besides this, on p. xiii, lines 14 and 21, and p. xv, line 4 from the bottom, السكوت must be corrected to الסכות, and the note of interrogation, p. xiii, line 5 from the bottom, must be removed. Note 100 seems to have fallen out by an oversight.

[2] Es ist mir entgangen, dass bereits Steinschneider auf die Adener Ausgabe des מק׳ר חיים hinweist (s. *J. Q. R.*, XIII, 476), nur hat er Jaḥjâ b. Jakob Ṣâliḥ mit Jaḥjâ b. Josef verwechselt. Von letzterem erwähnt er auch noch ein arab. Schriftchen שערי טהרה über Menstruationsgesetze, ed. Jerusalem, 1894.

sich auch ihr Format (klein 8°), der Mangel eines jeden Commentars und der wiederholte Abdruck solcher Gebete, die bei verschiedenen Gelegenheiten recitirt werden, was bei J. nicht immer der Fall ist[1]. Sie besteht aus 430 Seiten, die mit hebr. Buchstaben und gewöhnlichen Ziffern paginirt sind, und das Titelblatt lautet: סדר תפלה לימי החול והשבת וראש חדש לכל ימות השנה כמנהג ק״ק צנעא יע״א וכל מחוז התימן על פי הנשר הגדול המאיר לארץ ולדרים עליה הרמב״ם ז״ל. עם קצת הוספות אשר נתוספו בנוסח התפלה על פי הגאונים ז״ל הנוהגים לאמרם פה במחוז הנז׳. הן לא הובא על מזבח הדפוס מעולם וליוקר מציאותו נדבה רוח הגביר המרומם פי׳ יוסף בן סויד פנחס הכהן הי״ו. להביאו אל מכבש הדפוס כדי לזכות את הרבים וזכות הרבים. תלוי. בו. וויען שנת תרנ״ו לפ״ק. Die Druckerei von M. Knöpfelmacher ist auf der Kehrseite des Titelblattes angegeben.

Josef ha-Kohen also, auf dessen Kosten diese Ausgabe erschienen ist, hat von der kaum zwei Jahre früher vollendeten, mit dem Comm. des Ṣâliḥ ausgestatteten Edition nichts erfahren. Trotzdem sind die Anordnung und der Text der Gebete in beiden Ausgaben dieselben, weil beide der recipirten Vorlage folgen. Auch W. hat am Anfange die Ueberschrift: וזה סדר הברכות והתפלות כמנהגנו הק״ק צנעא וכל ערי תימן יע״א, und auch hier beginnt der Siddur mit dem Nachtgebet, worauf Alles wie in J. folgt[2]. Es sind nur zwei Abweichungen zu verzeichnen: Die Vorschriften und Benediktionen über ציצית und תפלין sind hier bei dem Morgengebete enthalten (p. 20–21), und nicht bei den allgemeinen Benediktionen, wie in J., fol. 186, und zweitens folgen die Bussgebete für die 4 Fasttage in kalendarischer Ordnung: 10 Tebeth, 13 Adar, 17 Tammuz und 3 Tischri (anders in J., s. B., p. 590). Weggelassen in W. sind nur unbedeutende Gebete, die für besondere Fälle bestimmt sind, wie z. B. für den Fall einer Epidemie (J., fol. 79 b), vor und nach dem Lernen (fol. 83 b) u. s. w., und verschiedene Benediktionen (J., fol. 172 b ff., 180 a, 187 b – 189 a). Dafür enthält W. einzelne in J. fehlende Gebetstücke, die Manche zu recitiren pflegen und die daher mit der Ueberschrift וי״נ להוסיף versehen sind (s. p. 12, 19, 31, 86). Ausserdem noch ein Pijut, das der Vorbeter vor dem Maphtir recitirt, wenn dieser ein Bräutigam ist (p. 261: ואם יש חתן עולה לתורה למפטיר ואומר החזן נוסח זה: ...

[1] Hier werden solche Gebete, wie z. B. das שמנה עשרה, nicht nur nicht wiederholt, sondern es werden auch auf andere, besonders auf solche, die aus Bibelstellen sich zusammensetzen, nur kurzhin gewiesen, s. z. B. inbetreff des Nachtgebets B., p. 584.

[2] In den ersten 36 Seiten lauten die Ueberschriften irrtümlich זמירות.

חתן נעים עלה בתוך עם אמוני וכו'). Alle diese Divergenzen sind aber von geringem Wert.

Die zwischen die Gebettexte eingeschobenen Vorschriften, in hebr. und arab. Sprache, die zumeistens Bestandteile des Rituals bilden (s. B., p. 585), sind zum grössten Teile auch hier enthalten. Von grösseren Stücken fehlen nur die sich auf den Morgen beziehenden Vorschriften (J., fol. 2 b ff.). Andererseits findet sich in W. 40 (wiederholt p. 245) unten am Rande eine grammatische Bemerkung zu לאל ברוך נעימות יתנו לאל חי וקים, die da lautet: הלמדי"ן בשו"א כלי הכתוב למלך ה' צבאות וי"א בפתח והאומר לְמֶלֶךְ בקמץ אינו אלא מן המתמיהין. Aehnlich bei Ṣâliḥ z. St. (fol. 33 b): לאל ברוך למלך אל חי. הלמדין בשוא לא בקמץ · · · והוא פשוט ע"פ חדקדוק · · · וכן המנהג ואין לשנות.

Ausdrücklich wird Ṣâliḥ in W. nur einmal erwähnt, und zwar p. 1. Hier sind die Worte des Nachtgebets ותנומה על עפעפי in Klammern gesetzt und es folgt die Bemerkung: ל"ג לג' תי' אלו וכ"ה נס' רמב"ם כת"י וכ"ב הרי"ץ ז"ל. In der That sagt Ṣâliḥ z. St. (fol. 2 a): הכא ל"ג ותנומה על עפעפינו כי ידוע שהשינה חזקה יותר מתנומה כדכתבו המפרשים[1] וא"כ אין טעם לגרוס אותה כי בכלל מאתים מנה משא"כ בברכת המעביר שינה דשחרית ושם פירשנו.—Ausserdem aber werden in W. noch an zwei Stellen die jemenischen Siddurim, die תכאליל (s. B., p. 604), angeführt. An der einen Stelle, im Hallel nach den Worten לא לנו (p. 307), heisst es: אין כופלין לא לנו לפי שאיני ראש פרק בכל ספרי תימן וגם הרמב"ם ז"ל לא הזכירו בכלל ראשי הפרקים שכופלין אותן ודלא כחר' מר"ק שכ' שצריך לכפול אותו וגם בכל התכאליל לא הזכירוהו וכ"ה המנהג בכל בתי כנסיות שלא לכפלו. In J. wird darüber nichts gesprochen, auch weiss ich nicht, wer unter מר"ק gemeint ist.—Die andere Stelle, die sich auf die Benediktion nach der Beschneidung bezieht, lautet (p. 347): כ"ה נוסחת הרמב"ם כ"י וכ"ה נוס' התכאליל הישנים דל"ג ה' תיבות אלו למען בריתו אשר שם בבשרינו · · · ונראה שכן היתה ג"כ גיר' תרי"ף (l. הרי"ף) וכן מצאתי הנוסח גם בשו"ת הרמב"ם ז"ל סי' קל"ב. In der That fehlen in dem Responsum des Maimonides, nr. 132, diese fünf Worte. J. dagegen (fol. 179 b) hat sie, und das ist, soweit ich festgestellt habe, auch die einzige wichtige Variante im Texte der beiden Ausgaben. In Ṣâliḥ's Comm. findet sich darüber nichts.

Ausser den hier beschriebenen Gebeten enthält W. aber noch zunächst (p. 403–423) eine arab. Uebersetzung zum Buche Esher, die in J. nicht vorhanden ist. Diese Uebersetzung, über die ich an einem

[1] S. mein *Mose ibn Chiquitilla*, pp. 95, 125.

anderen Orte [1] ausführlich handle, dürfte von Saadja herrühren, oder wenigstens in seinem Geiste verfasst sein. Dann endlich (p. 424–430) ein לוח הקביעות והמולדות לד׳ שנים (für 5657-60) von Samuel b. Abraham Brunner. Diese Tabelle dürfte in Wien, etwa auf Veranlassung der Druckerei, verfasst und hinzugefügt worden sein.

SAMUEL POZNAŃSKI.

WARSCHAU, *den* 28. *Juli* 1902.

[1] Miscellen über Saadja IV (*Monatsschrift*, XLVI).